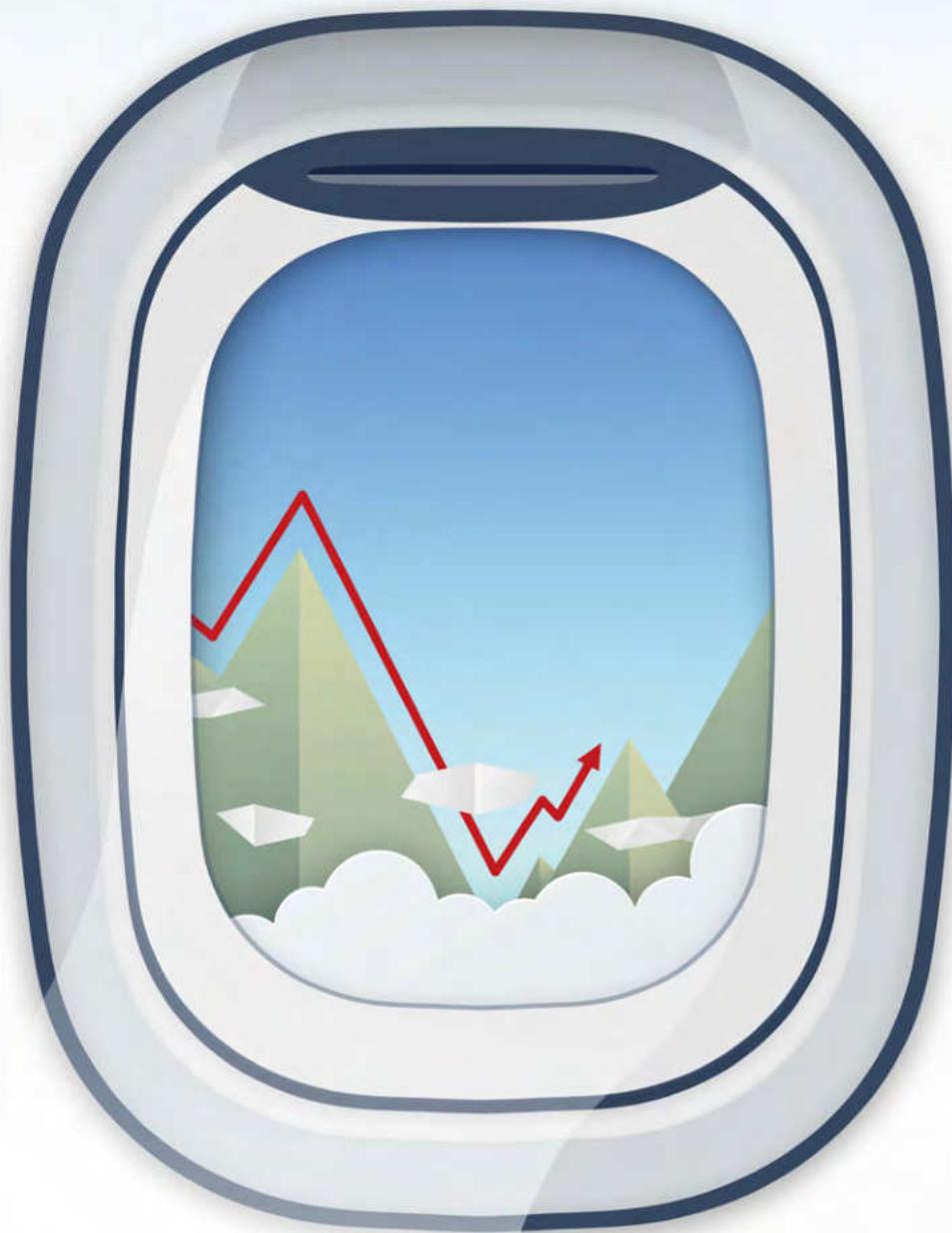


# WEITBLICK

Das persönliche Beratermagazin für finvesto Kunden



## INVESTMENT

**Entnahmeplan**  
Die Geldanlage, die sich  
regelmäßig auszahlt

## SERVICE

**fintego Managed Depot**  
Strategiewechsel online  
möglich

## THEMA

**Reisen**  
Von der Geschichte und  
Psychologie des Reisens



**SEHR GEEHRTE FINVESTO KUNDIN,  
SEHR GEEHRTER FINVESTO KUNDE,**

es gibt im Leben Dinge, die sind wichtiger als andere. Der Erhalt unserer Lebensgrundlagen, von Gesundheit und Wohlstand gehört zweifellos dazu. Das wird uns besonders in Zeiten der Krise bewusst, wie aktuell durch die historischen Herausforderungen der Corona-Pandemie.

Sie als Kapitalanleger könnten sich ebenso wichtige Fragen stellen: Bin ich richtig positioniert? Wie gehe ich mit Kursverlusten um? Ab wann und wo bieten sich wieder Chancen? Bei alledem ist klar: Es wird ein „nach“ der Krise geben, das sagt uns der gesunde Menschenverstand, wie auch der Blick in die Geschichtsbücher. Dann wird die Wirtschaft wieder ihr Potenzial ausspielen. Der Blick zurück offenbart, dass Krisenzeiten neben dem Schlechten auch immer Chancen bieten, Neues hervorbringen – gerade, wenn es danach wieder an die Beseitigung der wirtschaftlichen Verwerfungen geht.

In dieser unruhigen Zeit wollen wir von finvesto Ihnen als starker und verlässlicher Partner zur Seite stehen: Mit unserem erfahrenen Berater-Team, das schon an-

dere Krisen der letzten Jahrzehnte – etwa die Finanzkrise 2008/2009 oder das Platzen der Dot-Com-Blase 2000-2002 – mit Rat und Tat begleitet hat. Wir wollen Sie aber auch mit dieser Ausgabe von WEITBLICK unterstützen, in der wir Ihnen einige grundsätzliche Empfehlungen zum Umgang mit der aktuellen Herausforderung geben (ab Seite 4) und zeigen möchten, wie man über einen Entnahmeplan regelmäßige Kosten aus einem Investmentportfolio decken kann, während das Kapital weiter „wirtschaftet“.

Zudem versorgen wir Sie wieder mit News und Informationen (ab S. 4 und ab S. 16), einem Online-Tutorial (ab Seite 12) und führen Sie in die „Ferne“: Mit einem kleinen Ausflug in die Geschichte und Psychologie des Reisens (ab Seite 18).

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen

**Erol Yamak**  
Leiter der finvesto Anlageberatung

# FINVESTO RENDITE RANKING

Rang	2010 bis 2019*		2019		2020**	
	Anlageklasse	Wertentwicklung p. a.	Anlageklasse	Wertentwicklung p. a.	Anlageklasse	Wertentwicklung p. a.
1	Aktien USA	16,8 % (14,2 %)	Aktien USA	34,1 % (31,5 %)	Gold	10,7 % (8,7 %)
2	Aktien Deutschland	9,5 %	Aktien Eurozone	28,2 %	Staatsanleihen USA	9,1 % (9,1 %)
3	Aktien Schwellenländer	7,3 % (6,9 %)	Aktien Deutschland	25,5 %	Staatsanleihen Eurozone	0,4 %
4	Gold	6,7 % (3,9 %)	Aktien Schwellenländer	20,6 % (18,0 %)	Immobilien (HausInvest-Index)	-0,2 %
5	Aktien Eurozone	6,2 %	Gold	20,4 % (18,0 %)	Staatsanleihen inflationsindexiert Eurozone	-5,3 %
6	Staatsanleihen Eurozone	5,2 %	Rohstoffe	20,0 % (17,6 %)	Unternehmensanleihen guter Bonität Eurozone	-6,8 %
7	Staatsanleihen USA	4,7 % (4,7 %)	Staatsanleihen USA	8,5 % (8,5 %)	Aktien USA	-16,7 % (-18,2 %)
8	Unternehmensanleihen guter Bonität Eurozone	4,2 %	Staatsanleihen Eurozone	6,7 %	Aktien Schwellenländer	-22,0 % (-19,1 %)
9	Immobilien (HausInvest-Index)	2,5 %	Staatsanleihen inflationsindexiert Eurozone	6,6 %	Aktien Eurozone	-23,8 %
10	Staatsanleihen inflationsindexiert Eurozone	2,3 %	Unternehmensanleihen guter Bonität Eurozone	6,3 %	Aktien Deutschland	-24,5 %
11	Rohstoffe	-1,9 % (-3,8 %)	Immobilien (HausInvest-Index)	2,5 %	Rohstoffe	-38,8 % (-39,9 %)

Quelle: Eigene Darstellung finvesto. Datenbasis: Commerzbank.  
Angaben über die Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit und stellen keinen verlässlichen Indikator für die zukünftige Entwicklung dar.  
Das Ranking basiert auf der Wertentwicklung in Euro. Wertentwicklungen in der originären Index-Währung sind zu Informationszwecken (in Klammern) angegeben.  
Die Abweichung der Werte ist durch Währungsschwankungen begründet.  
\* Durchschnitt der Jahresperformance von 2009 bis 2018.  
\*\* Entwicklung bis 26. März 2020.

**INVESTMENT**

Marktanalyse ..... 3  
Aktuell ..... 4  
Strategie ..... 6  
Interview ..... 10

**SERVICE**

Tutorial ..... 12  
Im Fokus ..... 16

**THEMA**

Reisen ..... 18  
Risikohinweis ..... 22  
Impressum ..... 23

**KOMMENTIERUNG**

Das finvesto Rendite Ranking 2020 lässt erkennen, dass die eingeschränkten Handelsaktivitäten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie Wirkung zeigen: Aktien sowie bestimmte Anleiheklassen notieren zum Teil deutlich im Minus. Besonders Rohstoffe sind von den Auswirkungen des weltweiten „Shutdown“ betroffen und haben historische Kursrückgänge zu verzeichnen. Staatsanleihen sind hingegen

tendenziell im Aufwind, da sie den Ruf eines „sicheren Hafens“ haben. Ein starker USD-Fremdwährungseinfluss war für Anleger von Vorteil. Die Preisentwicklung für Gold tendiert nach ersten liquiditätsbedingten Abverkäufen nun positiv, bleibt aber aufgrund der instabilen Nachfrage weiter volatil.

# EINE KRISE IST NICHT DAS ENDE: KURSRÜCKGÄNGE ALS CHANCE NUTZEN



Mit einer Pandemie als Auslöser einer Wirtschafts- und Finanzkrise hat niemand gerechnet. Das Corona-Virus hat weltweit Börsen, Märkte und ganze Volkswirtschaften auf Talfahrt geschickt. Doch wie immer in der Geschichte wird es auch ein „Danach“ geben – eine Krise ist kein Ende sondern vielmehr ein Katalysator für Wandlung. Deshalb plädieren wir von finvesto dafür, das Motto „Ruhe bewahren“ nicht zu einseitig zu interpretieren. Denn Kursrückgänge an den Börsen eröffnen immer auch Chancen zum Einstieg. Neue Märkte werden entstehen und damit auch Unternehmen oder Anlageklassen, die davon profitieren können. Eine Krise ist auch eine Zeit des Handelns – insbesondere in der Kapitalanlage.<sup>1</sup>

Die bisher an dieser Stelle gewohnten Marktanalysen für Aktien und Anleihen nach Regionen möchten wir in dieser WEITBLICK-Ausgabe aus aktuellem Anlass zugunsten grundsätzlicher Anlageüberlegungen „aussetzen“. Denn wegen der weltweiten Pandemie lässt sich momen-

tan seriös lediglich feststellen, dass alle Länder früher oder später in ähnlicher Weise von den medizinischen, gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise betroffen sein werden. Global gilt:

- Drastische Maßnahmen wie Ausgangssperren, Versammlungsverbote oder Zwangsschließungen, die unumgänglich sind, gefährden sämtliche Branchen, vom kleinen Handwerksbetrieb bis hin zum Großkonzern – Masseninsolvenzen drohen
- Produktionen werden vorübergehend komplett eingestellt und der Warenverkehr wird befristet auf das Nötigste reduziert
- Regierungen sowie Notenbanken versuchen, mit Hilfspaketen im Billionenumfang das Schlimmste zu verhindern

Auch in so extremen Phasen, wie wir sie momentan alle meistern müssen, gilt es als Kapitalanleger eben nicht nur, Ruhe zu bewahren, sondern bereits gezielt Opportunitäten zu nutzen und langfristig zu investieren! Was Sie dabei beachten sollten, möchten wir nun skizzieren:

## ANLAGEKLASSEN

Ob reines Aktien- oder Anleiheinvestment, oder „gemischt“: Diese Anlageklassen haben unterschiedliche Chancen-Risiko-Profile; deshalb möchten wir momentan die folgenden differenzierten Hinweise geben. Bitte beachten Sie, dass es sich lediglich um einen sehr kleinen Auszug an Möglichkeiten handelt, schließlich können Sie bei uns über 7.600 Fonds verschiedener Kategorie handeln.

## AKTIENFONDS

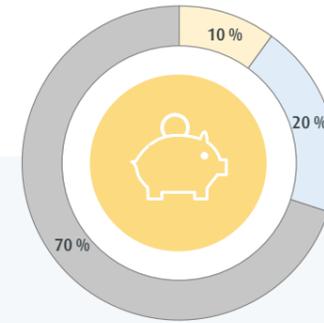
- Bevorzugen Sie breit gestreute Aktienfonds mit Investitionen in Industrienationen weltweit als Kernanlage
- Wählen Sie Aktienfonds, die Themen- und Titelauswahl weltweit je nach Markterwartung des Fondsmanagements flexibel steuern
- Beschränken Sie Beimischungen auf einen maximalen Portfolioanteil von 5 % je Fonds. Dies gilt insbesondere für Aktienfonds aus Schlüsselbranchen, vor allem aus dem Technologiesektor oder aus dem Gesundheitswesen, sowie Aktienfonds, die in Schwellenländer investieren

## MISCHFONDS

- Bevorzugen Sie Mischfonds, die Anlageklassen weltweit je nach Marktlage flexibel steuern
- Defensive europäische Mischfonds können konservative Anlagestrategien unterstützen
- Eine Beimischung bis max. 15 % von ausgewogenen Mischfonds, die in Schwellenländer investieren, wäre möglich

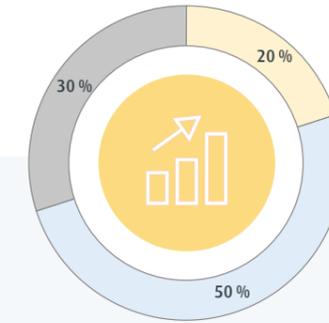
## RENTENFONDS

- Bevorzugen Sie internationale Rentenfonds mit Konzentration auf Staatsanleihen verschiedener Industrieländer mit unterschiedlichen Restlaufzeiten
- Prüfen Sie, ob inflationsgeschützte Rentenfonds mit Anlagen in europäischen Anleihen Ihr Portfolio sinnvoll unterstützen können
- Beschränken Sie die Beimischung von Rentenfonds mit Investition in europäische Unternehmensanleihen mit guter Bonität auf maximal 10 % des Gesamtportfolios



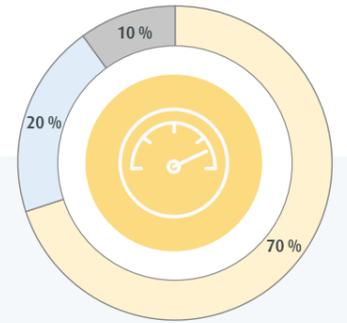
### KONSERVATIVER ANLEGER

- Aktienfonds 10 %
- Mischfonds 20 %
- Rentenfonds 70 %



### GEWINNORIENTIERTER ANLEGER

- Aktienfonds 20 %
- Mischfonds 50 %
- Rentenfonds 30 %



### SPEKULATIVER ANLEGER

- Aktienfonds 70 %
- Mischfonds 20 %
- Rentenfonds 10 %

Gerne steht Ihnen unser Beraterteam als professioneller Gesprächspartner zur Verfügung, um Ihr Vorhaben zu prüfen und durch konkrete Empfehlungen zu unterstützen.

## DIVERSIFIKATION UND ALLOKATION

Welche Anlageklassen man in welchem Verhältnis mischen sollte, hängt maßgeblich von der individuellen Risikotragfähigkeit ab, die den sogenannten „Anlegertyp“ bestimmt. Traditionell werden bei uns drei Grundtypen unterschieden: konservative, gewinnorientierte und spekulative Investoren. Im Moment würden wir jeweils die oben dargestellten Aufteilungen nach Anlageklassen je „Anlegertyp“ und mit langfristigem Anlagehorizont für sinnvoll halten. Dies ändert sich natürlich je nach Marktlage und sollte daher nur zur Grundüberlegung dienen, und nicht als generelle Lösung betrachtet werden.

## ZEITPUNKT UND INTERVALL

Um es vorweg zu nehmen: Am Tiefpunkt der Kurse ein- und am Höhepunkt auszuweichen, ist nur theoretisch möglich. In der Praxis gelingt dies Investoren nur in absoluten Einzelfällen. Deshalb ist es wichtig, das Investment über den Zeitverlauf zu streuen, sodass gemittelt ein guter Einkaufspreis für ein langfristig orientiertes Investment entsteht. Am einfachsten können Anleger dies über einen Sparplan erreichen, der sich problemlos im finvesto Depot einrichten lässt. So kann es in dieser Marktphase besser sein, einen Betrag von beispielsweise 10.000 Euro nicht „auf einmal“ zu investieren, sondern etwa über zehn Monate jeweils zu 1.000 Euro. Erfahrene Anleger können auch selektiv schwache Börsentage nutzen, um „nachzukaufen“ oder vorhandenes Vermögen sukzessive wieder an den Markt zu bringen.

## NUTZEN SIE UNSERE EXPERTISE!

**Ein letzter Tipp:** Kapitalanlage ist individuell – nutzen Sie deshalb unser Beratungsangebot als Hilfestellung für Ihre strategischen Überlegungen und die konkreten Anlageentscheidungen. Mit unserem erfahrenen Beratungsteam stehen wir Ihnen als starker Partner – insbesondere in der aktuellen Krisenzeit – gerne zur Seite!



Sie erreichen uns unter:

Telefon +49 89 45460-389

E-Mail [info@finvesto.de](mailto:info@finvesto.de)

# ENTNAHMEPLAN: DIE GELDANLAGE, DIE SICH REGELMÄSSIG AUSZAHLT

Der Begriff „Entnahmeplan“ klingt amtlich: Nach Verpflichtung, Laufzeit und nach Geld, das weniger - weil offenbar entnommen - wird. Doch das Gegenteil von alldem wäre zutreffender: Ein Entnahmeplan bietet Kapitalanlegern ein hohes Maß an Flexibilität, um auf viele Änderungen im Leben zu reagieren – dabei „arbeitet“ das Geld, trotz regelmäßiger Entnahmen, weiter. Es kann also im Regelfall in Summe mehr werden, als der ursprüngliche Kapitalstock.



Ein Entnahmeplan ist kein eigener Vertrag, auch kein „Plan“ im engeren Sinn. Vielmehr ist er eine Funktionalität innerhalb eines Investmentdepots, etwa des finvesto Depots. Technisch ausgedrückt handelt es sich dabei um eine Anweisung, zu einem festgelegten Zeitpunkt automatisiert einen bestimmten Betrag durch den Verkauf von Fondsanteilen auf das Bankkonto des Anlegers zu überweisen. Die Ausgestaltung eines solchen Entnahmeplans ist dabei so individuell, wie die persönliche Situation eines Anlegers. Die regelmäßigen Auszahlungen aus dem Depot können einer Vielzahl von sinnvollen Zwecken dienen, etwa Miete, Kreditraten, Unterhalt oder anderen regelmäßigen Verpflichtungen. Aber auch für Ausgaben zur Wahrung des Lebensstandards in der Rente: So verweist eine aktuelle Prognos-Studie<sup>1</sup> des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft darauf, dass ein durchschnittlicher Angestellter des

Jahrgangs 1960 im Laufe seiner Rente real und in aktuellen Preisen gemessen 47.000 Euro eigeninitiativ zuschießen muss, um die Rentenlücke zu schließen. Für einen künftigen Rentner des Jahrgangs 1990 beläuft sich dieser Betrag bereits auf 259.000 Euro. Mit der zunehmenden finanziellen Belastung jüngerer wird auch das Thema „Erben“ immer wichtiger – denn nur, wenn der Kapitalstock in der Rente nicht aufgezehrt wird, lässt sich auch für Kinder und Enkel vorsorgen. Umso wichtiger werden Anlagemöglichkeiten, die Kapital weiter arbeiten „lassen“, während kleinere Teilbeträge die laufenden Kosten decken.

### NIEDRIGZINS: GELDKOSTEN WERDEN RELEVANT

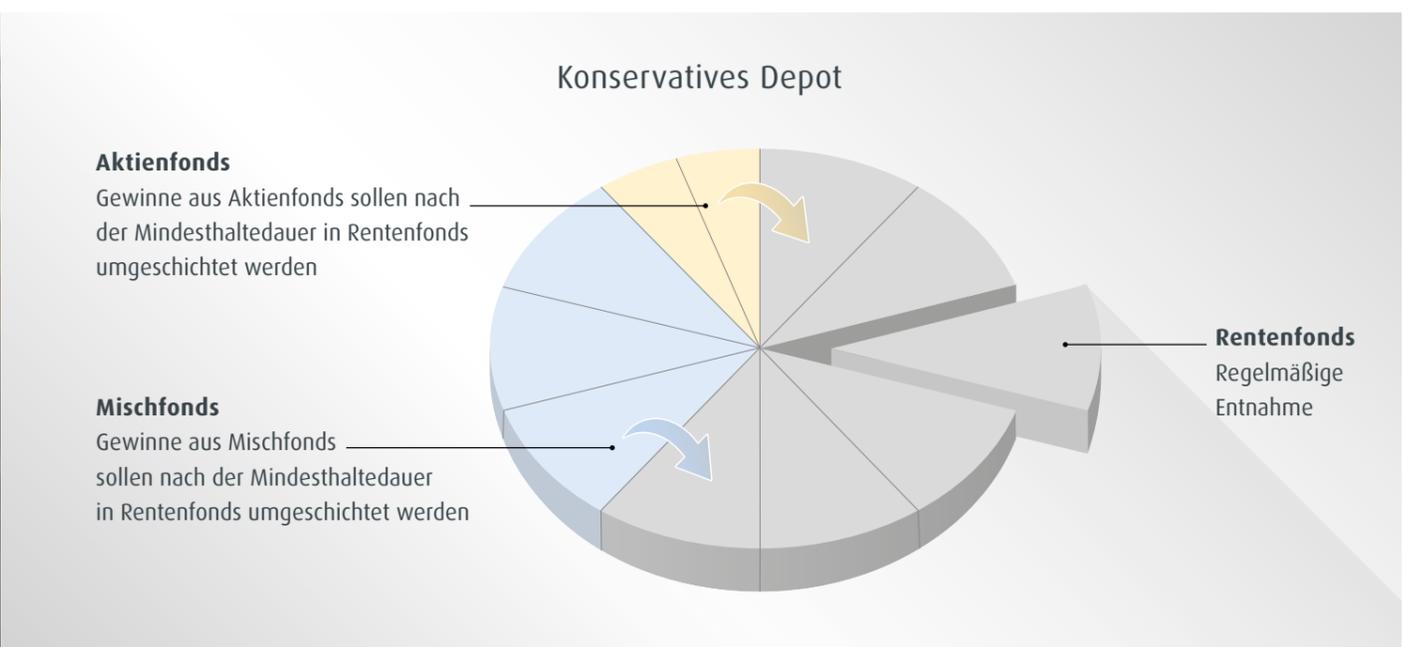
Seine Stärken zeigt der Entnahmeplan aber auch bei einem Thema, das direkt mit der Kapitalanlage zu tun hat und immer mehr an

Bedeutung gewinnt: den Kosten der Geldanlage. In Zeiten hoher durchschnittlicher Renditen werden sie zumeist als weniger wichtig wahrgenommen. Heute, angesichts historischer Niedrigzinsen und gar drohender Negativzinsen, schmälern diese Kosten schnell den Kapitalstock, etwa bei Festgeld oder Gold. Denn selbst die Anlageklasse, die als „sicherer Hafen“ gilt, hängt von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten ab und zudem fallen Kosten für die sichere Verwahrung an. Für Schließfächer werden Gebühren verlangt und sie sind, je nach Größe, nur begrenzt einsetzbar. Zudem sollten wertvolle Gegenstände darin auch zusätzlich versichert werden. Ausgaben also, die ebenso über einen Entnahmeplan bedient werden können, wie die vergleichsweise günstigen Gebühren für ein Investmentdepot. Alles in allem können sich die „Geldkosten“ für einen gut diversifizierten Anleger über die Zeit auf einen stolzen Betrag belaufen (siehe Seite 9).

### SYSTEMATISCH ANS ZIEL

Ein Entnahmeplan funktioniert entgegengesetzt zu einem Sparplan. Aus dem angesparten Vermögen werden regelmäßig monatliche Teilbeträge zur eigenen Verwendung ausgezahlt. Das noch nicht ausgezahlte Kapital arbeitet währenddessen kontinuierlich im Depot weiter. In der Regel wird dabei aus einem defensiven Fonds, etwa einem Renten- oder Geldmarktfonds ausgezahlt, während dynamischere Portfoliobestandteile im Idealfall für die Rendite sorgen (siehe Grafik):

Für einen Entnahmeplan sind also in aller Regel mehrere Fonds nötig. Im Falle eines konservativen Mischportfolios könnten beispielsweise folgende Fondsarten gemischt und sukzessive umgeschichtet werden:



**Block 1**  
**Rentenfonds**  
 70 %  
 Mindestanzahl 6 Fonds  
 Auszahlungen 1 Fonds

**Block 2**  
**Mischfonds**  
 20 %  
 Mindestanzahl 3 Fonds  
 erste Umschichtungen Rentenfond

**Block 3**  
**Aktienfonds**  
 10 %  
 Mindestanzahl 2 Fonds  
 letzte Umschichtungen Rentenfond

**MIT KAPITALERHALT ODER KAPITALVERZEHR?**

Grundsätzlich unterscheidet man Entnahmepläne danach, ob das Anfangskapital erhalten werden soll, oder mit der Zeit komplett „verbraucht“ – also ausgezahlt – werden kann. Bei der Variante „Kapitalerhalt“ werden nur die vom Kapital erwirtschafteten Erträge (Kursgewinne und Ausschüttungen) ausgezahlt. Bei einem Auszahlplan mit „Kapitalverzehr“ werden neben den erwirtschafteten Erträgen auch Teile des Vermögens so lange ausgezahlt, bis die gesamte Anlagesumme und die Kursgewinne im Depot aufgezehrt sind. Der monatliche Auszahlungsbetrag kann dabei individuell festgelegt werden.

**DAS IST MÖGLICH: PRAXISBEISPIEL**

Ein konkretes Beispiel (siehe nebenstehende Grafik) verdeutlicht beide Varianten: Bei einem Kapitalstock von 300.000 Euro, die in einem konservativen Mischportfolio aus Aktien und Anleihen mit 4,15 % Rendite p. a. angelegt werden, könnten über einen Entnahmeplan im Laufe von 25 Jahren jeden Monat 1.595 Euro Kapital entnommen werden. Das entspricht einer Gesamtsumme von 472.310 Euro, die trotz der regelmäßigen Entnahme in diesem Zeitraum aus dem „Startkapital“ von 300.000 Euro entsteht. **Hinweis: Fiktive oder in der Vergangenheit erzielte Ertragswerte sind keine Garantie für künftige Erträge. Die Ergebnisse in unseren Beispielen könnten nicht erreicht werden!**



Wer sich dafür entscheidet, dass die angenommenen 300.000 Euro auch in 25 Jahren noch komplett vorhanden sein sollen, muss sich zwar bei der monatlichen Entnahme in unserem Beispiel etwas bescheiden. Doch hier wären 1.018 Euro monatliche Entnahme möglich – was letztlich einer Entnahme von 305.482 Euro und einem verbleibenden Kapitalstock von 300.000 Euro entspricht. Also insgesamt 605.482 Euro, die in diesem Zeitraum insgesamt zur Verfügung stehen!



**SONDERFALL: GELDKOSTEN MIT EINEM TEIL DES VERMÖGENS ERWIRTSCHAFTEN**

Wie flexibel ein Entnahmeplan eingesetzt werden kann, zeigt ein weiteres Beispiel mit aktuellem Bezug (siehe Seite 7): Wegen des Niedrigzinsumfelds erwägen viele Geldhäuser, sogenannte „Negativzinsen“ einzuführen, die faktisch auf die bereits bestehenden laufenden Kosten der Geldverwahrung sowie etwaige Steuern aufgeschlagen werden müssen. In unserem realitätsnahen Beispiel beziffern sich für 300.000 Euro

die Verwahrkosten, laufende Kosten und Steuern auf 1.500 Euro im Jahr – über 25 Jahre summieren sich so Gesamtkosten in Höhe von 37.500 Euro auf. Damit blieben am Ende des Verwahrzeitraums nur mehr 262.500 Euro übrig.

Eine elegante Lösung zur Kompensation dieser Kosten könnte ein Entnahmeplan sein. Das Besondere daran: Es müsste nur ein vergleichsweise geringer Teil des Vermögens in ein konservatives Portfolio (siehe Beispiel oben) investiert werden: 40.000 Euro könnten bei einer angenommenen Rendite von 4,15 % die jährlich notwendigen 1.500 Euro erwirtschaften, die im Rahmen eines Entnahmeplans regelmäßig entnommen werden könnten. So blieben die 300.000 Euro auch über 25 Jahre erhalten, denn die 40.000 Euro könnten den nötigen Betrag „mit Kapitalerhalt“ erwirtschaften.

**VOLLE FLEXIBILITÄT: NICHTS MUSS, ALLES KANN**

Wichtig ist zu verstehen, dass ein Entnahmeplan kein langlaufender „Vertrag“, wie etwa eine Rentenversicherung o. Ä. ist. Der Entnahmeplan ist eine Funktionalität eines finvesto Fondsdepots, die Sie jederzeit individuell umgestalten, aussetzen oder wieder beginnen können. Die Entscheidungen über die Höhe der Entnahme, ob mit oder ohne Kapitalverzehr oder die „Laufzeit“ – alles liegt in Ihrer Hand.

**UND SO EINFACH GEHT'S**

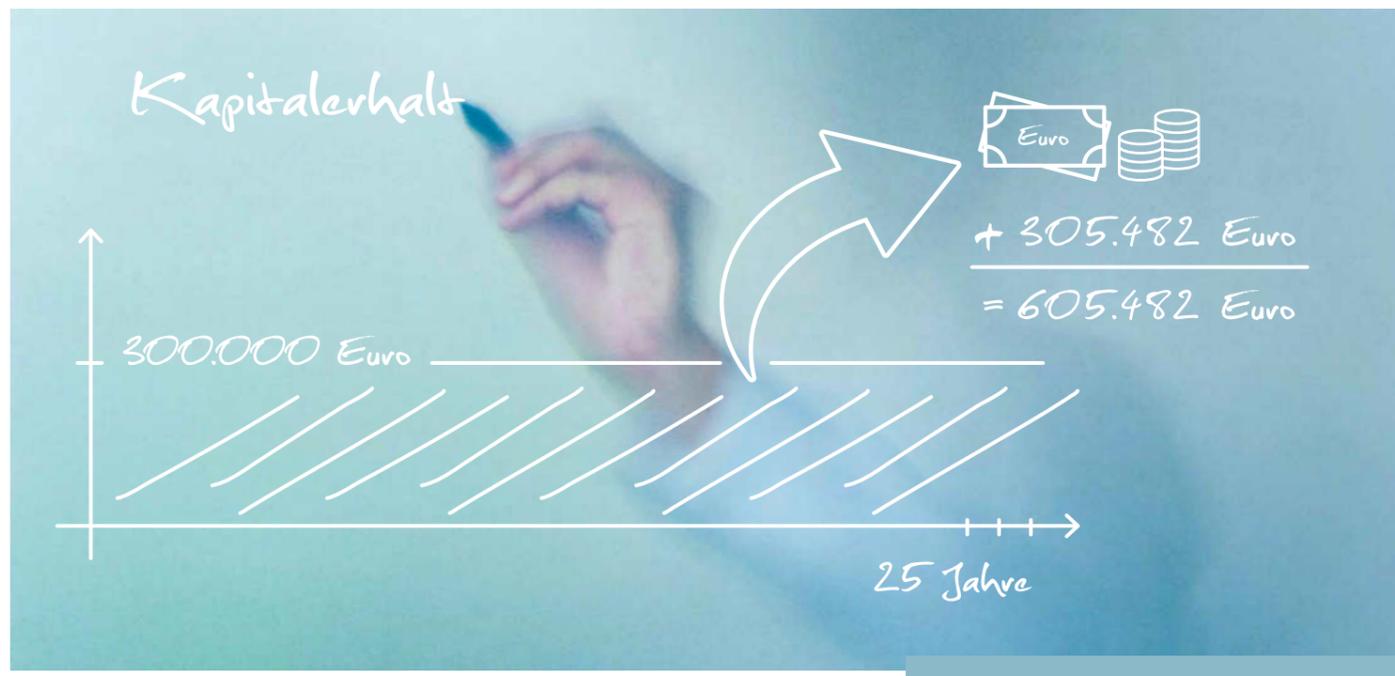
- Sie haben einen Depotbestand von mindestens 5.000 Euro in Fonds oder ETFs investiert
- Legen Sie die Höhe (ab 125 Euro) und Häufigkeit der Auszahlungsraten fest
- Die Raten werden auf Ihr Konto überwiesen
- Sie können die Entnahmerate jederzeit ändern, pausieren oder über Ihr Vermögen verfügen
- Das restliche Vermögen verbleibt im Depot und nimmt weiterhin an der Wertentwicklung des Kapitalmarktes teil

Aber bitte beachten Sie: Ein passender Entnahmeplan hängt von vielen individuellen Faktoren ab. Ihr finvesto Anlageberatersteam steht Ihnen deshalb gerne zur Seite, wenn Sie sich an die Planung des Entnahmeplans machen. Auf was Sie besonders achten sollten, erfahren Sie im folgenden Interview mit Silke Dietz. ▶



## MIT EINEM ENTNAHMEPLAN BLEIBEN ANLEGER VOLL FLEXIBEL

Silke Dietz ist finvesto Anlageberaterin mit über 20 Jahren Berufserfahrung. Im WEITBLICK-Interview erklärt sie, welche zahlreichen Vorteile ein Entnahmeplan bieten kann – und warum man bei der Planung und Einrichtung dieser Depotfunktionalität auf professionelle Unterstützung setzen sollte:



### ► FRAU DIETZ, FÜR WELCHEN ANLEGER-TYP KÖNNTE EIN ENTNAHMEPLAN INTERESSANT SEIN?

Grundsätzlich für jeden Investor, der regelmäßige Kosten oder Ausgaben decken will und dafür Erträge aus seinem Gesamtportfolio verwenden möchte. Das gilt beispielsweise für Mieter mit Kapitalvermögen oder für Eltern und Großeltern, die ihre Kinder oder Enkel unterstützen wollen. Ob man der konservative

oder ein mehr spekulativer Anlegertyp ist, spielt dann eher bei der konkreten Ausgestaltung des Entnahmeplans eine wichtige Rolle.

### ► WELCHE VORAUSSETZUNGEN SOLLTEN DENN ERFÜLLT SEIN, UM EINEN ENTNAHMEPLAN EINRICHTEN ZU KÖNNEN?

Bei finvesto benötigen Kunden ein Mindestkapital von 5.000 Euro und die Auszahlungsraten müssen über 125 Euro

liegen – dann kann man loslegen! Mir ist allerdings wichtig, zu betonen, dass diese Depotfunktionalität – denn nichts anderes ist ein Entnahmeplan technisch gesehen – relativ schwer alleine umsetzbar ist. Denn es gibt einige essenzielle strukturelle Vorüberlegungen, die man besser im persönlichen Beratungsgespräch erörtern sollte. Deshalb sollte man sich vorab überlegen, welcher Risikotyp man ist, ob das Kapital für die regelmäßige Entnah-

me aufgezehrt werden darf oder nicht, und wie lange sowie in welcher Höhe die regelmäßigen Auszahlungen fließen sollten. Diese Eckdaten brauchen wir als Basis für das individuelle Beratungsgespräch, in dem dann auch die Tauglichkeit der momentanen Portfoliostruktur für den Entnahmeplan gecheckt wird.

### ► WAS MEINEN SIE DAMIT GENAU?

Ganz einfach: Im Idealfall sorgen beispielsweise Aktien- oder Mischfonds für die Erträge, die dann in einen defensiven, „konservierenden“ Portfoliobaustein, z. B. einen Rentenfonds, fließen und von dort ausbezahlt werden. Sie benötigen also normalerweise mehrere Fonds, um einen sinnvollen Entnahmeplan zu gestalten. Durch eine gute Diversifizierung können sie für die nötige Wertentwicklung des Gesamtportfolios sorgen – sozusagen eine Voraussetzung für einen gut funktionierenden Entnahmeplan – und zugleich etwaige Kursschwankungen über die Zeit kompensieren. Das ist im Übrigen generell eine clevere Strategie, die alle langfristig orientierten Kapitalanleger beachten sollten, auch wenn sie keinen Entnahmeplan benötigen.

### ► WIE KÖNNTE SO EIN IDEALTYPISCHES PORTFOLIO DENN AUSSEHEN?

Immer auf mehrere „Pferde“ setzen: Am besten eine Kombination aus vielen Fonds, wobei die Zusammenstellung hinsichtlich Aktien-, Misch- oder Rentenfonds vom Anlegertyp abhängt. Ein konservativer Anleger würde rund 30 % in Aktien- und Mischfonds halten, den Rest in mehreren Rentenfonds. Beim spekulativen Anleger hingegen wären 70 % auf mehrere Aktienfonds verteilt, etwa einen für US-Aktien, einen anderen für europäische Dividentitel und dann beispielsweise noch ein nachhaltiges Aktienportfolio – flankiert

von mehreren Misch- und Rentenfonds. Solche Mischungen können das Vermögen insgesamt weniger schwankungsanfällig machen.

### ► WIE WIRD NUN DIE REGELMÄSSIGE ENTNAHME AUS DEM PORTFOLIO GESTALTET?

Damit nicht die Portfoliobestandteile, die für die Wertentwicklung „zuständig“ sind, durch regelmäßige Entnahmen ausgebremst werden, zahlt man aus einem der konservativen Elemente aus – zu meist einem Rentenfonds. Der Rest des Kapitals kann dann weiter „arbeiten“. Klar ist: Wer auf Kapitalerhalt setzt, kann maximal nur so viel auszahlen lassen, wie das Gesamtportfolio über den Startbetrag hinaus erwirtschaftet. Wer einen Kapitalverzehr wählt, ist bei der Höhe des Auszahlungsbetrages natürlich weniger limitiert. Wir helfen übrigens im Beraterteam gerne weiter, wenn es darum geht, hier realistische Beträge abzuschätzen. Ist dann der Rentenfonds, für den die monatlichen Entnahmen eingerichtet wurden, aufgebraucht, sollte man sich wieder mit seinem Berater in Verbindung setzen und die Auszahlungsmodalitäten im Depot neu bestimmen. Generell raten wir Entnahmeplankunden, sich mindestens einmal im Jahr zu melden, um zu prüfen, ob die Strategie noch passt.

### ► WELCHE VORTEILE SEHEN SIE AUS KUNDENSICHT IN EINEM ENTNAHMEPLAN?

Allen voran die Flexibilität! Denn das Leben hält doch ständig Überraschungen parat. Und ein Entnahmeplan wird dann einfach angepasst: Sie können jederzeit über das gesamte Kapital verfügen, Sie können einen anderen Begünstigten eintragen – etwa Ihre Tochter oder die „Schwiegermama“. Die Höhe der Beträge ist jederzeit variabel, es gibt keine

Laufzeiten und auch die Fonds können natürlich geändert werden. Ein Entnahmeplan ist also keine Versicherung, bei der Sie sich langfristig vertraglich binden müssen.

### ► WAS SAGEN SIE KUNDEN, DIE EIN SOLCH VERGLEICHSWEISE KOMPLEXES, BERATUNGSINTENSIVES PRODUKT SCHEUEN?

Das klingt alles komplizierter, als es in der Praxis ist! So etwas klären wir in der Regel innerhalb eines normalen Beratungsgesprächs, das ja von Zeit zu Zeit eh ansteht. Außerdem gibt es auch noch einen Tipp für Leute, die sich nicht lange mit der Zusammenstellung mehrerer Fonds aufhalten und hier gezielt „abkürzen“ wollen: Unsere standardisierte Vermögensverwaltung fintego Managed Depot bietet eine Mischung aus Aktien und Anleihen verschiedener Regionen sowie Anlageklassen innerhalb einer von fünf Strategien – auch hier kann man problemlos regelmäßige Entnahmen einrichten.



Silke Dietz  
Anlageberaterin  
bei finvesto seit 1999

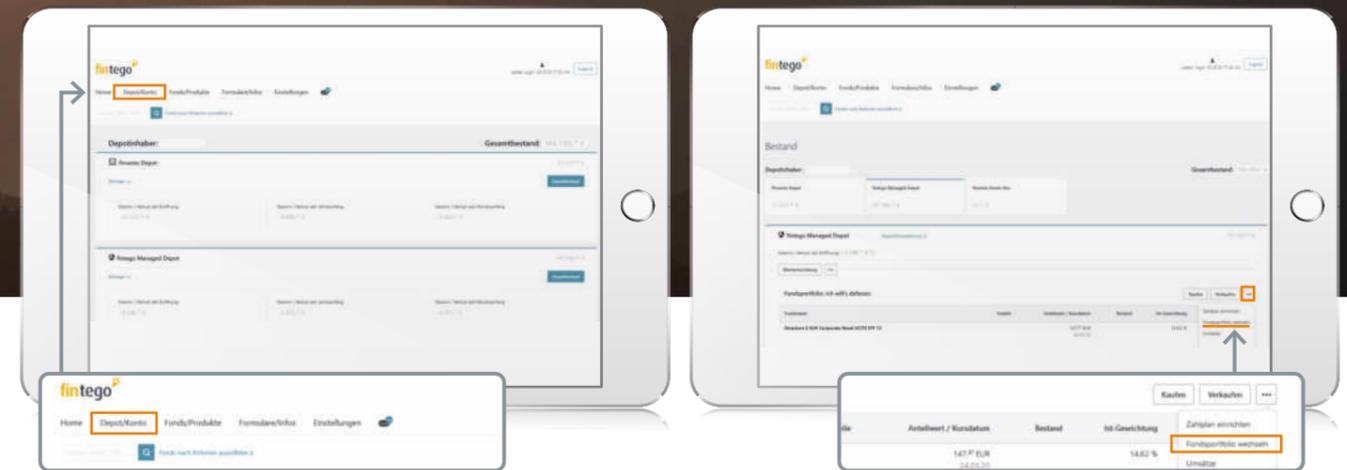
# FINTEGO MANAGED DEPOT: STRATEGIEWECHSEL ONLINE MÖGLICH

Unsere standardisierte Vermögensverwaltung fintego Managed Depot eignet sich besonders für Anleger, die wenig Zeit haben, ihr Depot stets an die Entwicklungen auf den internationalen Kapitalmärkten anzupassen. Aufgrund seiner günstigen Konditionen und der einfachen, unkomplizierten Handhabung erfährt das fintego Managed Depot viel Zuspruch von Kunden. Jetzt ist es möglich, auch online innerhalb der fünf Strategien – in Abstufungen von defensiv bis offensiv – zu wechseln. Im WEITBLICK-Tutorial zeigen wir Ihnen, wie's geht:

Mit dem fintego Managed Depot investieren Anleger gleichzeitig in mehrere ETFs, sogenannte ETF-Portfolios, die zusammen eine auf ihr Anlageprofil abgestimmte Strategie abbilden. Die Zusammensetzung und Gewichtung der ETFs im Depot wird durch unsere Finanzportfolioverwaltung täglich überwacht und automatisch an die Bewegungen des Kapitalmarkts angepasst. Fünf Strategien stehen dabei zur Verfügung:



Wer nun beispielsweise seinen Aktienanteil deutlich ausbauen möchte und von einer der defensiven in eine offensive Strategie wechseln will, kann dies online in folgenden Schritten tun:



**1. SCHRITT 1:** Loggen Sie sich in Ihr fintego Managed Depot ein und öffnen Sie die Depotübersicht.

**2. SCHRITT 2:** Klicken Sie auf das Symbol „...“ in der Transaktionsleiste und wählen Sie den Punkt „Fondsportfolio wechseln“.



**FONDSFOLIOWECHSEL FÜR DEPOT**

Sie können die für einen Wechsel zur Verfügung stehenden Anlagestrategien/Fondsportfolios auswählen, mit einer eventuellen Überlegung bzw. Aktualisierung der Angaben nach § 64 Abs. 3 WpStG ist diese als Vermögensverlust der empfohlenen Anlagestrategie vergleichbar. Die Geeignetheit dieser Anlagestrategien im Rahmen der Prospektinformationsblätter für Sie und in Bezug auf Ihre Kenntnisse, Erfahrungen und finanziellen Verhältnisse. Sie können sich für die Durchführung der Geeignetheitsprüfung gemäß § 64 Abs. 3 WpStG und § 64 Abs. 3 WpStG entscheiden. Sie können sich für die Durchführung der Geeignetheitsprüfung gemäß § 64 Abs. 3 WpStG und § 64 Abs. 3 WpStG entscheiden. Sie können sich für die Durchführung der Geeignetheitsprüfung gemäß § 64 Abs. 3 WpStG und § 64 Abs. 3 WpStG entscheiden.

**jetzt starten**

**3. SCHRITT 3:** Starten Sie den sogenannten „Geeignetheits-test“, der Ihre Vorkenntnisse einordnet und beispielsweise prüft, ob für Sie Strategien mit einem höheren Aktienanteil möglich sind.

**FONDSFOLIOWECHSEL FÜR DEPOT**

**Wie lange möchten Sie Ihr Geld anlegen?**

Bisherige Antwort: 3 - 7 Jahre

Bitte wählen Sie den Zeitraum Ihrer geplanten Geldanlage aus:

Kürzer als 1 Jahr | 1 - 3 Jahre | **3 - 7 Jahre**

**jetzt starten**

**4. SCHRITT 4:** Bitte beachten Sie: Die Angaben aus der Geeignetheitsprüfung sind größtenteils vorgelegt, da Sie diese bei der Eröffnung des finto Managed Depots bereits ausgefüllt haben – relevante Angaben müssen nun gegebenenfalls neu festgesetzt werden.

**FONDSFOLIOWECHSEL FÜR DEPOT**

**Auswahl der Anlagestrategie**

Sie sind eingeladen, die Anlagestrategie für das finto Managed Depot zu wählen. Die Kenntnisse und Erfahrungen sowie die Risikobereitschaft erlauben auch die Anlage in defensivere Anlagestrategien. Mit "Auswählen" können Sie einen Wechsel der Anlagestrategie (Fondsportfolio) vornehmen.

ETF-Portfolio "Ich will's defensiv"	ETF-Portfolio "Ich will's konservativ"	ETF-Portfolio "Ich will's streuen"
<b>Anlagestrategie:</b> Diese Anlagestrategie investiert in ein international ausgerichtetes Fondsportfolio.	<b>Anlagestrategie:</b> Diese Anlagestrategie investiert in ein international ausgerichtetes Fondsportfolio.	<b>Anlagestrategie:</b> Diese Anlagestrategie investiert in ein international ausgerichtetes Fondsportfolio.
<b>Anlageziel:</b> Ziel dieser Anlagestrategie ist die Erwirtschaftung einer stabilen Rendite, mit dem Risiko geringer Kurschwankungen.	<b>Anlageziel:</b> Ziel dieser Anlagestrategie ist die Erwirtschaftung einer moderaten Rendite, mit dem Risiko mäßiger Kurschwankungen.	<b>Anlageziel:</b> Ziel dieser Anlagestrategie ist die Erwirtschaftung einer Rendite, die deutlich über der Geldmarktzinssetzung liegt, mit dem Risiko erhöhter Kurschwankungen.
<b>Benchmark:</b> 3-Monats EURIBOR + 1% ☺	<b>Benchmark:</b> 3-Monats EURIBOR + 2% ☺	<b>Benchmark:</b> 3-Monats EURIBOR + 3% ☺
<b>Mehr Informationen zur Anlagestrategie</b>	<b>Mehr Informationen zur Anlagestrategie</b>	<b>Mehr Informationen zur Anlagestrategie</b>
<b>Auswählen</b>	<b>Auswählen</b>	<b>Auswählen</b>

ETF-Portfolio "Ich will's defensiv" investiert.

**5. SCHRITT 5:** Nun können Sie aus den für Sie aufgrund Ihres individuellen Anlegerprofils möglichen Portfolioalternativen eine Variante auswählen.

vorhandene Gesamtbestand im ETF-Portfolio "Ich will's defensiv" in das ETF-Portfolio "Ich will's streuen" Bestand ist nicht möglich.

Es handelt sich um das finto Managed Depot.

**ETF-Portfolio "Ich will's streuen"**

Von Ihnen gewählt

**Anlagestrategie:** Diese Anlagestrategie investiert in ein international ausgerichtetes Fondsportfolio.

**Anlageziel:** Ziel dieser Anlagestrategie ist die Erwirtschaftung einer Rendite, die deutlich über der Geldmarktzinssetzung liegt, mit dem Risiko erhöhter Kurschwankungen.

**Benchmark:** 3-Monats EURIBOR + 3% ☺

**Mehr Informationen zur Anlagestrategie**

**Auftrag bestätigen**

**FONDSFOLIOWECHSEL FÜR DEPOT**

**Bestätigung des Auftrags**

Sie sind eingeladen, die Anlagestrategie für das finto Managed Depot zu wählen. Die Kenntnisse und Erfahrungen sowie die Risikobereitschaft erlauben auch die Anlage in defensivere Anlagestrategien. Mit "Auswählen" können Sie einen Wechsel der Anlagestrategie (Fondsportfolio) vornehmen.

**Auftrag bestätigen**

**6. SCHRITT 6:** Der Strategiewechsel wird abgeschlossen, indem Sie auf „Auftrag bestätigen“ klicken. In unserem Beispiel entscheidet sich der Kunde für eine offensivere Ausrichtung seiner Anlage.

Das war's: Sie haben Ihr finto Managed Depot innerhalb weniger Minuten neu ausgerichtet!

# FINTEGO MANAGED DEPOT: JE MEHR AKTIEN, DESTO MEHR RENDITE IST MÖGLICH – TROTZ „CORONA-KNICK“



Wertentwicklung nach Kosten					
Portfolios	Ich will's defensiv	Ich will's konservativ	Ich will streuen	Ich will mehr	Ich will alles
Insgesamt seit Auflage	21,13 %	22,95 %	26,25 %	27,63 %	35,95 %
seit Jahresanfang	-2,44 %	-7,11 %	-11,63 %	-16,62 %	-20,21 %
2019	6,11 %	10,50 %	15,51 %	21,01 %	27,12 %
2018	-0,99 %	-1,96 %	-3,49 %	-5,15 %	-6,37 %
2017	1,59 %	2,82 %	4,76 %	6,92 %	9,17 %
2016	3,12 %	5,42 %	6,77 %	9,32 %	11,28 %
2015	1,31 %	1,24 %	2,33 %	2,05 %	3,82 %
2014	11,34 %	11,29 %	12,01 %	11,85 %	13,71 %

Stand: 26.03.2020, Auflage am 02.01.2014

Quelle: eigene Berechnung. Hinweis: Erzielte Ertragswerte in der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Erträge.

Der Rendite-Check zeigt: Die fünf wählbaren Strategien innerhalb des fintego Managed Depots bilden das gewünschte Profil ab. Seit Auflage zeigten sich die offensiven Portfolios mit höherem Aktienanteil renditestärker als die defensiven Varianten mit hohem Anleiheanteil – trotz Kursrückgängen infolge der Corona-Krise. Während der Krise zeigten hingegen die defensiven Portfolios ihre Stärken.

Das fintego Managed Depot wird nach fest definierten Regeln gesteuert und justiert. Die Anlageentscheidung für einen Krisenfall, wie ihn der Kursrückgang der letzten Wochen darstellt, erfolgt regelbasiert über ein sogenanntes Rebalancing. Dies bedeutet für den Anleger, dass bei einer Abweichung von +/- 15 % von der

Soll-Gewichtung der einzelnen Anlageklasse die ursprüngliche Gewichtung aller Anlageklassen im Portfolio wiederhergestellt wird. Das ist bei vier von fünf Anlagestrategien im März eingetreten. Die Varianten des fintego Managed Depots – von defensiv bis spekulativ – stehen für ein fixes Mischungsverhältnis verschiedener Anlageklassen aus Aktien, Anleihen und gegebenenfalls Rohstoffen. Diese Mischungen wurden mit Bedacht gewählt, um auch unterschiedliche Chance-Risiko-Profile der Anleger abbilden zu können. Unsere aktuelle Auswertung (siehe Grafik) zeigt: Seit der Auflage am 02.01.2014 liegen alle Strategien zum Stichtag deutlich im Plus - und das trotz der Corona-Krise an den Märkten - sowie in der erwarteten „Reihenfolge“: „Ich will's defensiv“ bei +21,13 %, „Ich will alles“ bei +35,95 %

– dazwischen die abgestuften Strategien „Ich will's konservativ“ (+22,95 %), „Ich will streuen“ (+26,25 %) und „Ich will mehr“ (+27,63 %). In diesen positiven Ergebnissen sind bereits die zwischenzeitlichen Kursrückgänge infolge der Corona-Krise enthalten. Auch hier ist wiederum die erwartete Reihung zu erkennen: Anleger in der defensivsten Strategie mussten seit Jahresbeginn nur ein leichtes Minus von -2,44 % in Kauf nehmen, während die aktienlastige Strategie „Ich will alles“ bei -20,21 % liegt. Daraus ergibt sich, dass regelbasierte Anlageprodukte, wie das fintego Managed Depot, Anlegern eine hohe Transparenz und Stringenz bieten können. Deshalb ist auch zu erwarten, dass gerade die offensiven Strategien wieder besonders von einem Aufschwung an den Aktienmärkten profitieren werden.

# AKTION: RUND 900 ETFS FÜR 0 EURO TRANSAKTIONSSENTGELT KAUFEN

Entdecken Sie unser umfangreiches Fondsspektrum und erfahren Sie die große Anlagevielfalt verschiedener Anlageklassen, Branchen oder Länder – von sicherheits- bis gewinnorientiert. Wählen Sie bis zum 30.06.2020 aus allen rund 900 ETFs Ihre Favoriten und zahlen Sie kein Transaktionsentgelt beim ETF-Kauf. Starten Sie jetzt Ihren Vermögensaufbau!

### Aktionsbedingungen:

- Aktionszeitraum: 15.01.2020 - 30.06.2020
- Umfang: Alle ETFs des finvesto Fondsspektrums
- Konditionen: Kauf für 0 Euro Transaktionsentgelt
- Order: Einmalanlage und/oder Sparplan
- Mindestorder: 10 Euro



# AUSGEZEICHNET: „SEHR GUT“ IM ETF-SPARPLANTEST

Note „Sehr gut“ für finvesto! Bereits zum zwölften Mal nahm das Extra-Magazin im ETF-Sparplantest das Angebot von Direktbanken und Filialbanken unter die Lupe. „finvesto bietet dem Sparer ein sehr breites Angebot an sparplanfähigen ETFs verbunden mit niedrigen Transaktionskosten. Überzeugen konnte auch das umfangreiche Service- und Toolangebot wie z. B. die Möglichkeit des ETF VL-Sparens, einer Depotstrukturanalyse und das Einrichten von Auszahlplänen. Die Mindestsparrate beträgt 10 Euro, was den niedrigsten Betrag im ETF-Sparplantest darstellt.“ Auszeichnungen garantieren keinen Erfolg.



## VON DER GESCHICHTE UND PSYCHOLOGIE DES REISENS

Im Moment stehen fast alle Flugzeuge auf dem Boden, Hotels und Strände sind weltweit verwaist. Die Reisebranche leidet unter der Corona-Zwangspause. Doch das Reisen hat eine lange Tradition, es ist ein Grundbedürfnis vieler Menschen. Deshalb wird es uns auch in Zukunft wieder in die Ferne ziehen – wenn auch vielleicht auf andere Art und an andere Orte als zuvor. Doch ist die Geschichte des Reisens immer auch eine Geschichte des Wandels gewesen. Und die Vermutung liegt nahe, dass wir im Urlaub etwas suchen, das wir auch in der Nähe finden können: Uns selbst! Eine kleine Geschichte über die Historie und den Sinn des Reisens.



**Wer kennt das nicht:** Die Anreise war purer Stress. Die „falsche“ Abzweigung besiegelte beinahe die Scheidung. Eine verspätete S-Bahn zum Flughafen mündete um Haaresbreite in einem Nervenzusammenbruch. Das Hotelzimmer liegt zur lauten Straße, das Bett ist wahlweise zu hart oder zu kurz – oder beides. Und der einsame, traumhafte Sandstrand aus dem Prospekt ist schon am Morgen bevölkert wie die Fußgängerzone zur besten Shopping-Zeit. Und doch schwelgen wir noch lange mit verklärtem Blick in einem Meer positiver Erinnerung, wenn wir unseren Freunden von unseren Urlaubsabenteuern erzählen. Das Reisen scheint ein widersprüchliches Mysterium zu sein.

### VOM PILGERWEG ZUR HANDELSROUTE

Schon Goethe wusste, man verreist nicht, um anzukommen. Welches Ziel verbindet sich aber dann mit einer Reise? Geht es vielleicht gar nicht so sehr darum, wo wir genau hinfahren, -fliegen, -gehen oder -radeln? Was suchen wir eigentlich „im Urlaub“? Um dieser Frage näher auf den Grund zu gehen, hilft der Blick zurück:

Die Geschichte des Reisens zeigt auf, aus welchen Motiven sich Menschen freiwillig in die Fremde begeben haben – und wie sich die Gründe dafür im Lauf der Zeit wandelten, ebenso wie auch die Art des Reisens.

In den frühen Kulturen der Ägypter, Griechen und Römer waren Reisen entweder das, was wir heute unter Wallfahrten verstehen, oder aber Ausdruck von Macht. Denn nur die oberen Stände der Gesellschaft hatten „Freizeit“ um „weg“ zu gehen oder zu fahren, während Sklaven die nötige Arbeit erledigten. Und auch der Ort des Reiseziels setzte Wohlstand voraus – etwa die Villen der reichen Römer am Meer. So blieb das Verreisen lange ein Privileg, das nur Wenigen zustand. Um die erste Jahrtausendwende kam es dann im Zuge der Zerstörung des Jakobusheiligtums durch die Mauren zu einer europaweiten Pilger- und Wallfahrtsbewegung: Der Jakobsweg, der aus vielen Regionen des „alten“ Kontinents nach Santiago de Compostela führte, wurde so etwas wie eine erste Reiseroute mit – noch primitiver – touristischer Infrastruk-

tur. Später, im Mittelalter, wurden dann die immer zahlreicheren Pilgerwege auch zu Handelsrouten, die von Kaufleuten genutzt wurden. Doch waren solche Reisen zu Land, wie auch die Schiffs-passagen in einer sich seit Kolumbus zunehmend globalisierenden Welt, fast ausschließlich unternehmerisch motiviert. Das galt auch für die Fahrten seiner „Entdeckerkollegen“ Vasco da Gama, der den Seeweg nach Indien fand, oder Ferdinand Magellan, der als Erster die Welt umsegelte.



### KAVALIERE UND SOMMERFRISCHLER

Dem Adel war vorbehalten, auch zur Bildung zu reisen. Mit den sogenannten Kavaliereisen wurden seit dem späten Mittelalter die Söhne britischer Adliger nach Italien oder Deutschland geschickt, um wertvolle Kontakte zu pflegen und einen weltmännischen Auftritt zu entwickeln. Aber erst im 19. Jahrhundert erfasste der Reisetrend immer breitere, wohlhabende Bevölkerungsschichten. Denn die Industrialisierung brachte eine neue Schicht reicher Bürger hervor, die teils wegen des romantischen Zeitgeists, teils zur Nachahmung adeliger Lebensführung, das Reisen entdeckten und kultivierten. Im ausgehenden 19. Jahrhundert wurden die Alpen und viele Küstenregionen touristisch erschlossen. Zuvor nur zu medizinischen Zwecken genutzt, entstanden neben Seebädern oder Sanatorien in den Bergen immer mehr Hotels und Gasthäuser für Sommerfrischler. Mit Beginn des 20. Jahrhunderts, besonders aber ab den 1930er Jahren konnten dann auch einfache Arbeiter den Belastungen ihres Berufs entfliehen. Insbesondere die Nationalsozialisten bemühten sich

um die Arbeiter, die sie als willfährige Helfer ihres Regimes zu gewinnen suchten. Die Organisation „Kraft durch Freude“ bot aus diesem Kalkül erschwingliche Reisen mit Schiff oder Bahn an, welche die Moral im Lande heben sollten – und sorgte damit zwischenzeitlich für einen regelrechten Reiseboom im nationalsozialistischen Deutschland der Vorkriegszeit.

Das, was wir heute unter Tourismus verstehen, war dann die Folge des wirtschaftlichen Aufschwungs, der die westliche Welt nach den Verwüstungen des Zweiten Weltkrieges erfasste. Höhere Einkommen sowie kollektive und individuelle Mobilität führten ab den 1960er Jahren zum Massentourismus moderner Prägung: „Skalierung“ würde man heute sagen, ermöglichte günstige Pro-Kopf-Kosten: durch Busse, Flugzeuge, Bettenburgen und Massengastronomie. Als Gegenbewegung zu diesen sogenannten Pauschalreisen setzte die Hippie-Bewegung alternatives, individuelles Reisen per Anhalter, mit dem Wohnmobil oder der Bahn. Ironischerweise knüpften damit gerade die anti-elitären „68er“ an die Tradition der Kavaliereisen des Adels an – mit einem entscheidenden Unterschied: Auch Frauen konnten sich nun auf diese Weise die „die Welt erobern“. Das Ziel war aber ähnlich, wie das der adeligen Herren Jahrhunderte zuvor: Persönliche Reifung durch Konfrontation mit den Abenteuern der Welt!

**DIE PANDEMIE SORGT FÜR INNEHALTEN**

Der boomende Tourismusmarkt gipfelte in Billigfluglinien, die Fernreisen sowie Kurz- und Städtetrips für jeden Geldbeutel möglich machten. Bis die Corona-Epidemie den Stecker zog und die Reisebranche mit einem Mal fast zum Stillstand kam. Mit hohem Aufwand holten viele Länder gestrandete Urlauber zurück ins Heimatland, das viele Reisende so herbeisehnten, wie selten zuvor. Dann: Ruhe, Pause. Die tausendfachen Linien der Flugzeugbewegungen rund um den Globus eingefroren zu Punkten. Zeit zum Nachdenken: Was suchten wir in der Ferne?

Zuerst offenbar göttlichen Beistand oder die Musen der Freizeit, dann Erleuchtung und Erlösung, später das Geld, neue Handelswege. Es lockten Sozialprestige, Abenteuer und Erfahrung. Oder Gesundung aus Krankheit. Die Industrialisierung mit ihrer anstrengenden Eintönigkeit gebar dann ein neues Motiv: gesundheitliche Vorbeugung durch Regeneration. Der Massentourismus schließlich erschloss jedem die Chance, die große, weite Welt kennenzulernen – aber warum ist das wichtig?

**PSYCHOLOGIE: AUF REISEN BEGEGNEN WIR UNS SELBST**

Psychologen gehen tiefer, wenn es um die heutigen Motive des Reisens geht. Denn hinter der simplen Abwechslung vom Alltag steckt mehr. Klar identifizieren Therapeuten auch naheliegende, „narzistische“ Gründe: So sind etwa bestimmte Reiseziele mit Sozialprestige verbunden: St. Moritz, Cote d'Azur, New York, die Seychellen oder Dubai gelten als Urlaubsorte für Reiche, die sich damit in die alte Tradition des adeligen Reiseprivilegs stellen. Auch Bürger, die es sich leisten können, tun das mitunter, um sich ein gesellschaftliches Upgrade zu verpassen. Doch es geht beim Reisen immer auch um mehr, etwa das Erleben neuer Kulturen. Die Konfrontation mit dem Fremden führt oftmals zu der faszinierenden Frage: Wer bin ich? Wo fängt Eigenes an, wo hört es auf? Viele entdecken dann im vermeintlich Fremden trotz offenkundiger Verschiedenheit allzu Vertrautes und erkennen die enge Verbun-

denheit aller Menschen – eine existenzielle Erfahrung, wie auch das Bewältigen von ungewohnten Umständen in fernen Ländern. Reisen ins Unbekannte gelten vielen Psychologen als ein Akt der Konfrontation des Menschen mit sich und den Möglichkeiten der Welt – und damit des Lebens. Sehnsüchte und Wünsche spielen bei der Reiseplanung eine große Rolle, Beobachten und Fühlen sowie das Testen der eigenen Anpassungs- und Leistungsfähigkeit stehen während des Trips im Fokus. Somit ist das Reisen auch ein Akt der Selbstvergewisserung, wie Psychologen sagen. Offenbar sind wir dazu im Alltag, bei eingespielten Routinen – sozusagen auf bekanntem Terrain –, weniger gut im Stande. Sollte das aber stimmen, muss man für diese Selbsterkenntnis nicht unbedingt einmal um die Welt und zurück. Eine Kopfreise bei der Lektüre eines guten Buchs bietet ähnliche Möglichkeiten. Wie auch das virtuelle Reisen: Schon heute kann man beispielsweise mittels Virtual Reality und einer 3D-Brille den Gipfel des Mount Everest erleben oder die seit dem Reaktorunfall des Atomkraftwerks verlassene Stadt Tschernobyl besuchen. Was in Zukunft alles möglich sein wird – eine mehrwöchige Reise zum Mars oder ein Cyber-Abenteuerurlaub im wilden Dschungel des Amazonas – wer weiß! Im Hier und Jetzt reichen allerdings auch einige Nächte im Wald, nur unweit von daheim, die den Trost des Gewohnten ebenso durchbrechen, wie das Erfahren der heimischen Natur aus einer anderen Perspektive: Der Segler, der einen Kletterkurs in den Bergen macht, schafft das. Auch der überzeugte Radler, der einmal bewusst mit dem Kanu auf Flussfahrt geht. Der 5-Sterne-Hotel-Gast benötigt vielleicht nur die Erfahrung im Schlaflager einer Hütte, um den nötigen Kontrast zu verspüren und sich wieder in einem kleinen Abenteuer abseits des eigenen Trampelpfades zu erfahren. Denn wie sagt doch ein ehrwürdiges Sprichwort: Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Doch auch die Lust darauf, fremde Länder und Kulturen kennenzulernen, wird uns nach der überwundenen Krise wieder erfassen, soviel steht fest. Es könnte dann gut sein, dass sich abermals bewahrheitet: Die größte Beständigkeit liegt im Wandel des Reisens! In Zukunft vielleicht hin zu noch mehr Nachhaltigkeit und zu einem Tourismus, der ressourcenschonend und fair für die Bevölkerung vor Ort auftritt – damit uns das Privileg des Reisens noch lange erhalten bleibt!

denheit aller Menschen – eine existenzielle Erfahrung, wie auch das Bewältigen von ungewohnten Umständen in fernen Ländern. Reisen ins Unbekannte gelten vielen Psychologen als ein Akt der Konfrontation des Menschen mit sich und den Möglichkeiten der Welt – und damit des Lebens. Sehnsüchte und Wünsche spielen bei der Reiseplanung eine große Rolle, Beobachten und Fühlen sowie das Testen der eigenen Anpassungs- und Leistungsfähigkeit stehen während des Trips im Fokus. Somit ist das Reisen auch ein Akt der Selbstvergewisserung, wie Psychologen sagen. Offenbar sind wir dazu im Alltag, bei eingespielten Routinen – sozusagen auf bekanntem Terrain –, weniger gut im Stande. Sollte das aber stimmen, muss man für diese Selbsterkenntnis nicht unbedingt einmal um die Welt und zurück. Eine Kopfreise bei der Lektüre eines guten Buchs bietet ähnliche Möglichkeiten. Wie auch das virtuelle Reisen: Schon heute kann man beispielsweise mittels Virtual Reality und einer 3D-Brille den Gipfel des Mount Everest erleben oder die seit dem Reaktorunfall des Atomkraftwerks verlassene Stadt Tschernobyl besuchen. Was in Zukunft alles möglich sein wird – eine mehrwöchige Reise zum Mars oder ein Cyber-Abenteuerurlaub im wilden Dschungel des Amazonas – wer weiß! Im Hier und Jetzt reichen allerdings auch einige Nächte im Wald, nur unweit von daheim, die den Trost des Gewohnten ebenso durchbrechen, wie das Erfahren der heimischen Natur aus einer anderen Perspektive: Der Segler, der einen Kletterkurs in den Bergen macht, schafft das. Auch der überzeugte Radler, der einmal bewusst mit dem Kanu auf Flussfahrt geht. Der 5-Sterne-Hotel-Gast benötigt vielleicht nur die Erfahrung im Schlaflager einer Hütte, um den nötigen Kontrast zu verspüren und sich wieder in einem kleinen Abenteuer abseits des eigenen Trampelpfades zu erfahren. Denn wie sagt doch ein ehrwürdiges Sprichwort: Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Doch auch die Lust darauf, fremde Länder und Kulturen kennenzulernen, wird uns nach der überwundenen Krise wieder erfassen, soviel steht fest. Es könnte dann gut sein, dass sich abermals bewahrheitet: Die größte Beständigkeit liegt im Wandel des Reisens! In Zukunft vielleicht hin zu noch mehr Nachhaltigkeit und zu einem Tourismus, der ressourcenschonend und fair für die Bevölkerung vor Ort auftritt – damit uns das Privileg des Reisens noch lange erhalten bleibt!

**KURIOSE UND SPANNENDE FAKTEN\* RUND UMS REISEN:**

- Im Durchschnitt arbeitet jeder Deutsche im Leben 38 Jahre. Während dieser Lebensarbeitszeit ergeben Urlaube und Wochenenden zusammengerechnet 3,9 Jahre Freizeit. Einen großen Teil dieser Zeit verbringt der Deutsche auf Ausflügen, kurzen Trips und ausgedehnten Urlaubsreisen.
- Leider hält die Erholung nicht ewig: Rund acht Wochen nach der Rückkehr ist das Glückslevel von Urlaubern gerade noch ein bisschen höher, als das der Daheimgebliebenen.
- Wer reist, stärkt das Herz: Das haben amerikanische Forscher herausgefunden, die über Jahrzehnte die Herzgesundheit der männlichen Bewohner von Framingham analysiert haben. Häufiges Verreisen senkt demnach das Risiko für einen Herzinfarkt um etwa 30 Prozent.
- Für die Strände in Mallorca wurde berechnet: Jeder Badegast transportiert in seinen Sandalen rund 30 Gramm Sand ins Hotel, Mietauto oder Flugzeug. So verliert ein Strand mit 10.000 Besuchern in einer Sommersaison rund 27 Tonnen Sand.
- Mehr Zeit = mehr Entspannung: Studien belegen, dass der Grad der Erholung im Urlaub mit der Länge korreliert. Also, lieber eine Woche mehr buchen!
- Vorfreude und Erinnerung sind toller, als der Urlaub selbst: Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Reisende sich unterwegs unzufriedener fühlen, als sie es unmittelbar vor und nach der Reise sind.
- 40 % der Deutschen nehmen auf Reisen zu: Zwischen 1-3 Kilo stehen nach dem Urlaub mehr auf der Waage, geben 4 von 10 Bundesbürgern zu. Bleibt die Frage, ob der Rest ehrlich war?

\*verwendete Quellen:  
<https://www.holidaycheck.de/away/spannende-fakten-rund-um-urlaub>  
<https://www.alltagsforschung.de/die-psychologie-des-urlaubs/>

## RISIKOHINWEIS

Grundsätzlich bieten alle Wertpapiere Chancen auf markt-, branchen- und unternehmensbedingte Kurssteigerungen.

Durch die Anlage des Vermögens in eine Vielzahl von Einzelwerten wird bei der Anlage in einen Investmentfonds ein mögliches Risiko zwar gestreut, dennoch unterliegen die Vermögenswerte in Ihrem finvesto Depot auch bestimmten Risiken. Die nachstehenden Beschreibungen fassen zusammen, was Sie über diese Risiken wissen sollten.

Der Preis von Anteilen an Investmentfonds wird durch den Wert der im Fonds befindlichen Vermögenswerte bestimmt. Diese unterliegen aufgrund von Marktschwankungen Risiken.

### Solche Risiken können sein:

Kursschwankungs- und Kursverlustrisiko - Konjunkturelle Aussichten, Zins- und Inflationsentwicklungen, Länder- und Währungsrisiken können die Kursentwicklung der Wertpapiere im Fonds beeinflussen.

Bonitätsrisiko - Die im Fonds enthaltenen Wertpapiere unterliegen einem Bonitäts- und Emittentenrisiko. Bei einer Verschlechterung der Kreditwürdigkeit (Bonität) bzw. bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten kann es zu Verlusten kommen.

Wechselkursrisiko - Sofern Vermögenswerte eines Fonds in anderen Währungen als der Fondswährung angelegt sind, können Kursschwankungen der Währung auch zu Kursschwankungen des Fonds und damit der Anlage führen.

Zinsänderungsrisiko - Auch Veränderungen im Zinsniveau können zu Kursschwankungen führen.

### Besondere Risiken bei börsengehandelten Indexfonds, sogenannten Exchange Traded Funds (ETFs):

Kontrahentenrisiko aus dem Einsatz von Derivaten - Manche Fonds bilden den zugrunde liegenden Index durch Derivate ab. Aus dem mit dem Emittenten des Derivats geschlossenen Vertrag (in der Regel Index-Swap) ergibt sich das größte Risiko dadurch, dass der Emittent (z. B. durch Insolvenz) ausfällt und seinen Verpflichtungen, Zahlungen gegenüber dem Fonds zu leisten, nicht mehr nachkommen kann.

Einsatz von Terminkontrakten - Rohstofffonds bilden den jeweils zugrunde liegenden Index durch Terminkontrakte (sogenannte Futures und/oder Forwards) ab. Terminkontrakte sind Vereinbarungen, zu einem bestimmten Zeitpunkt oder innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, eine bestimmte Menge eines bestimmten Basiswertes zu einem im Voraus vereinbarten Preis zu kaufen bzw. zu verkaufen. Rohstofffonds gehören somit einer hohen Risikoklasse an, da deren Anteilwert verhältnismäßig hohen Kursschwankungen unterliegen kann, wodurch die Gewinnchancen, aber auch das Verlustrisiko sehr hoch sein können.

### Rechtliche Informationen

Bei Managed Depots besteht keine Garantie für die Erreichung der mit der Anlagestrategie angestrebten Ziele. Die angestrebte Rendite ist als mittel- bis langfristiges Ziel zu verstehen und ist als Bruttowert angegeben – ohne Berücksichtigung von Entgelten. Die individuelle Wertentwicklung eines Managed Depots kann in einzelnen Jahren auch unterhalb dieser Ziele liegen.

## ANFAHRTSPLAN



Bahnhofstraße 20  
85609 Aschheim  
www.finvesto.de

### Anfahrt mit dem PKW/A99

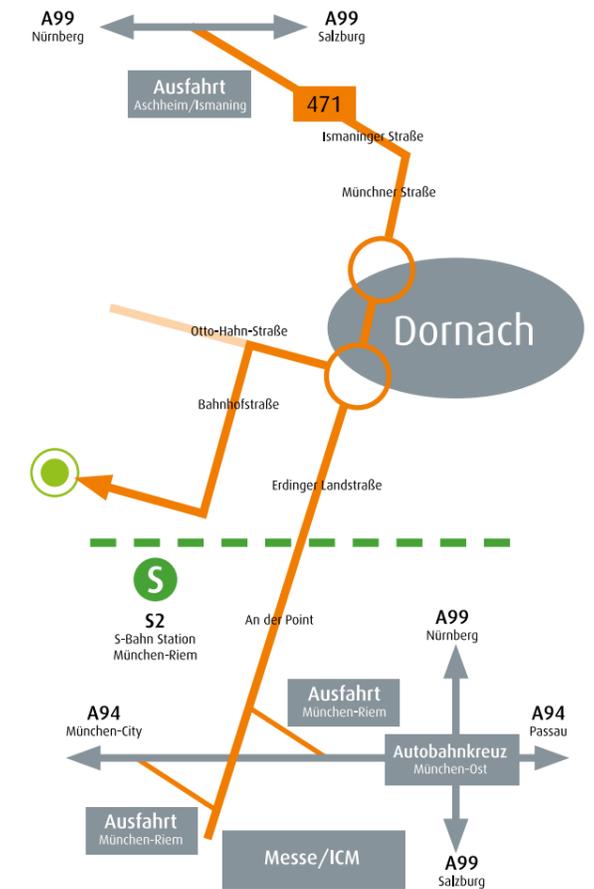
Am Autobahnkreuz Aschheim/Ismaning auf die 471 (Ismaninger Str.) bis Aschheim, in Aschheim rechts abbiegen Richtung Dornach (Münchner Str.), nach dem zweiten Kreisverkehr ins Gewerbegebiet Dornach abbiegen.

### Anfahrt mit dem PKW/A94

Am Autobahnkreuz München-Ost auf die A94 Richtung München bis Ausfahrt Riem, an der Ampel rechts, geradeaus Richtung Erding/Dornach, im Kreisverkehr ins Gewerbegebiet Dornach abbiegen.

### Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Ab München Hbf. oder Ostbahnhof  
S2 Richtung Erding/Markt Schwaben  
bis Haltestelle Riem.



Herausgeber



finvesto – eine Marke der European Bank  
for Financial Services GmbH (ebase®)

Bahnhofstr. 20  
85609 Aschheim

info@finvesto.de  
+49 89 45460 - 389

www.finvesto.de

### Impressum

**Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt:** Christine Stapf, Bereichsleiterin Marketing. Die Inhalte dieses Heftes basieren auf der Auswertung allgemein zugänglicher Quellen. Richtigkeit und Vollständigkeit der abgedruckten Informationen und Meinungen können nicht garantiert werden.  
**Geschäftsführung:** Kai Friedrich, Jürgen Keller. **Vorsitzender des Aufsichtsrates:** Frank Strauß. Amtsgericht München HRB 141740.  
**Konzept & Redaktion:** Christian Furtner, Falcone Corporate Publishing. **Lektorat:** Annette Warsönke, www.ra-warsoenke.de **Gestaltung:** Oliver Kögler, www.ollvolution.net.  
**Bildnachweis:** shutterstock. **Druck:** Kawi Druck, München. **Copyright:** Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. 01.04.2020.

### Disclaimer

Die vorliegende Unterlage beruht auf rechtlich unverbindlichen Erwägungen der European Bank for Financial Services GmbH (ebase®). Sämtliche Angaben dienen ausschließlich Informations- und Werbezwecken und stellen weder eine individuelle Anlageempfehlung/Anlageberatung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die in der Unterlage enthaltenen Informationen ersetzen keine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung noch berücksichtigen sie steuerliche Aspekte. Eine Anlageentscheidung bzgl. eines Investmentfonds/ETFs oder eines anderen Wertpapiers bzw. Finanzinstrumentes sollte nur auf Grundlage der jeweiligen Produktinformations- und/oder Verkaufsunterlagen, die insbesondere auch Informationen zu den Chancen und Risiken der Vermögensanlage enthalten, getroffen werden. Die ausführlichen Verkaufsprospekte, welche u. a. auch die vollständigen Anlagebedingungen enthalten, die wesentlichen Anlegerinformationen (KIIDs bzw. ggf. Basisinformationsblatt (BIB)/Packaged Retail- and Insurance-based Investment Products (PRIIPs)), die aktuellen Jahres- und Halbjahresberichte sowie auch Produktinformationsunterlagen sind unter www.finvesto.de abrufbar bzw. können bei ebase angefordert werden. Diese Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Die ganze oder teilweise Vervielfältigung, Bearbeitung und Weitergabe an Dritte darf nur nach Rücksprache und mit Zustimmung der ebase erfolgen.


**fintego**

Mein cleveres ETF-Portfolio

## Geldanlage leicht gemacht – mit dem fintego Managed Depot!

**EINFACH:**

Die Vermögensverwaltung überwacht laufend die ETF-Portfolios. Sie haben Ihr Vermögen über Online Banking und App jederzeit im Blick

**CLEVER:**

fintego ist eine moderne Geldanlage, die den professionellen Service einer digitalen Vermögensverwaltung mit einem einfachen, transparenten und kostengünstigen Anlagekonzept verbindet.

**FLEXIBEL:**

Egal, ob kleiner oder großer Anlagebetrag, Einmalanlage oder Sparplan – Sie entscheiden, wann, wie viel und wie Sie anlegen möchten.

**5 STERNE FÜR FINTEGO!**

Die digitale Vermögensverwaltung fintego zählt zu den besten Lösungen am Markt und erhielt im Extra-Magazin Robo Advisor Test 2020 fünf Sterne und eine klare Empfehlung. Starten auch Sie jetzt mit fintego!

Erfahren Sie mehr unter [www.fintego.de](http://www.fintego.de)



**Risikohinweis: Preise und Auszeichnungen garantieren keinen Erfolg bei der Anlage in die standardisierte fondsgebundene Vermögensverwaltung fintego.**

fintego ist eine Marke der European Bank for Financial Services GmbH (ebase®)